

wurden zum größten Teil in den 50—60er Jahren des 19. Jahrhunderts vergrößert.

Hervorzuheben der malerischen Anlage wegen sind die Häuser:

Hauptstraße Nr. 55. Am Wege nach den Buschhäusern. Gehöfte von hochmalerischer Gruppierung. Beachtenswert ist die hübsche, seltene Ausbildung der Bügen an den Ständern der Umgebände (Umschrotungen, mundartlich Imschrote). (Fig. 104.)

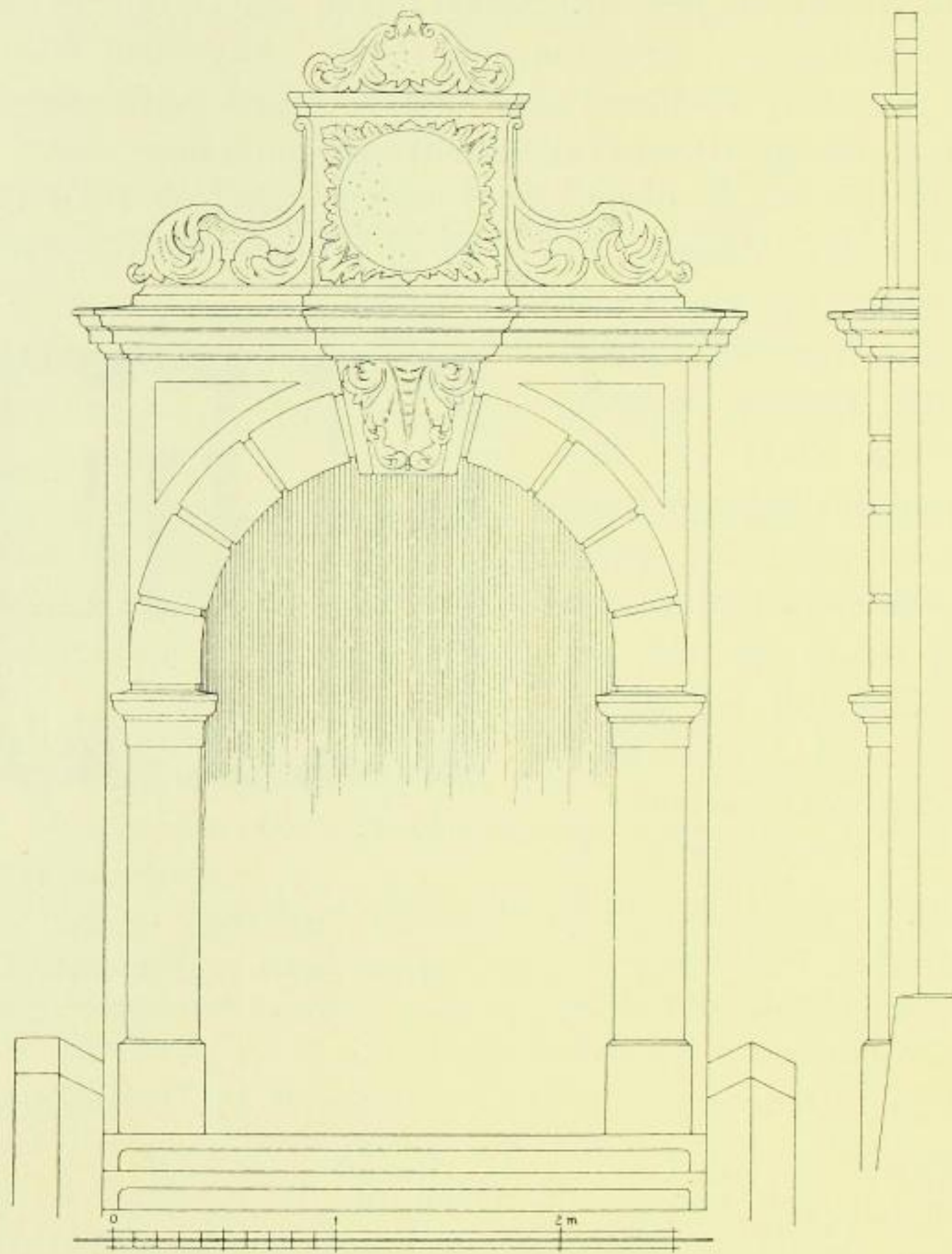


Fig. 103. Ebersbach, Rittergut, Tor.

Am Fußweg nach dem Bahnhof (Nr. 583). Großes Fachwerkhaus mit Andreaskreuzen in der hier äußerst seltenen geschweiften Form.

Ferner Neusalzaer Straße Nr. 790 in Winkelform. Das Gartengebäude, ein altes Mangelgebäude, mit flachem Spitzgiebel. Im Hauptgebäude erhielten sich die alten Fenster.

Haus Nr. 516.

Mühlstraße Nr. 609. Stattliches zweigeschossiges Gebäude. Das Erdgeschoß mit Umgebände, das Obergeschoß in Fachwerk. Darüber ein Mansarddach mit halbem Walm, dessen oberer Dachteil über die eine Giebelwand am Hof als Schutz weit vorsteht. Am Nebengebäude ebenfalls